



Verringerung sozialer Vulnerabilität  
durch freiwilliges Engagement



Workshop: Innovative Ansätze zur Unterstützung des  
Helfermanagements und der Kooperation von freiwilligen,  
ungebundenen Helfern und den Einsatzorganisationen (BOS)

11.04.2016

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Hintergrund

## **Programm:**

- Forschung für die zivile Sicherheit, bilaterales deutsch-indisches Pilotprojekt, Bundesministerium für Bildung und Forschung

## **Projektlaufzeit:**

- Januar 2015 - Dezember 2017

## **Projektpartner Deutschland:**

- Freie Universität Berlin, Katastrophenforschungsstelle (KFS)
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Forschungsstelle interkulturelle und komplexe Arbeitswelten (FinkA)
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Generalsekretariat, Berlin

## **Projektpartner Indien:**

- National Institute of Advanced Studies (NIAS) Bangalore



# Stand der Diskussion

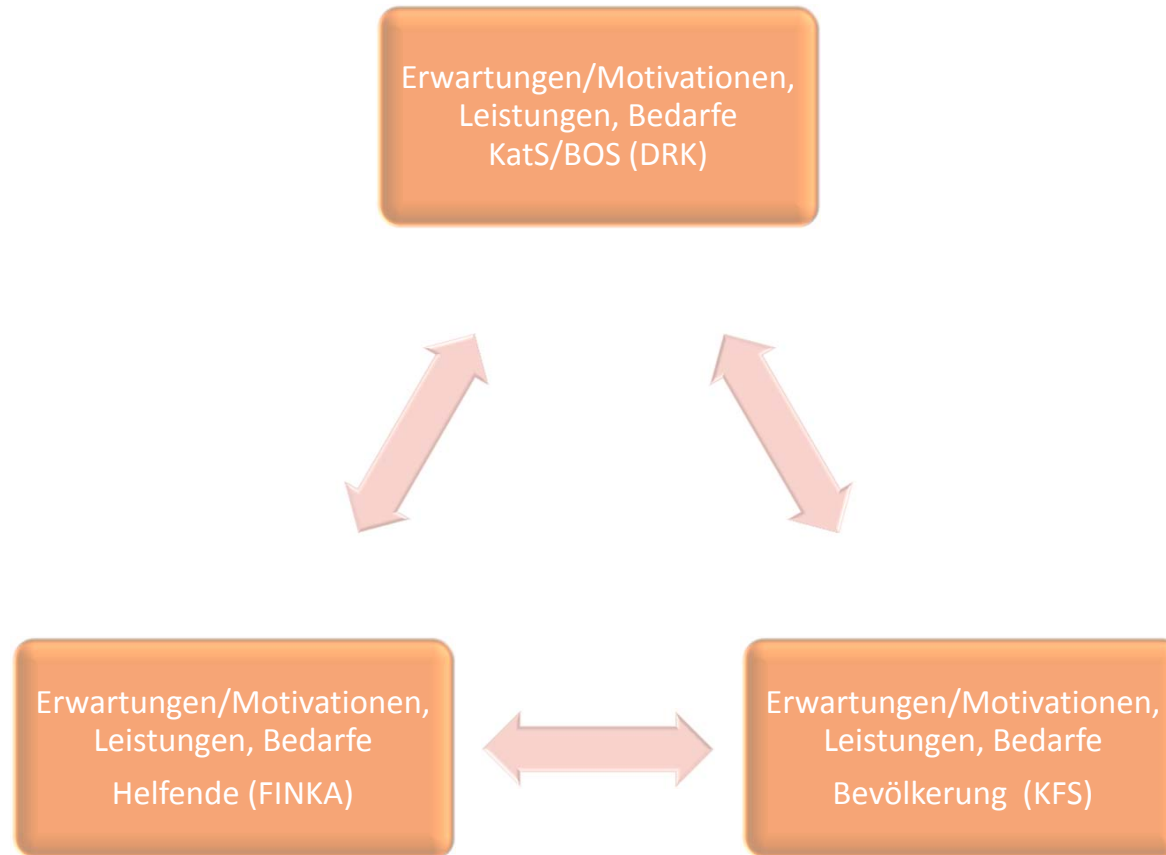
- Erfahrungen Hochwasser 2013 → vielfach Entwicklung von Konzepten zur Einbindung von freiwilligen Helfer\*innen auf Seiten des KatS

ABER:

- große Hilfsbedürftigkeit jenseits „von Sandsäcken“ auf Seiten der Bevölkerung auch 3 Jahre nach dem Hochwasser
  - Langfristigkeit des Engagements (?)
  - Diskrepanz zwischen den Hilfsangeboten der KatS, den Helfer\*innen und der Bevölkerung (z.B. Pflegebedürftigkeit, Geflüchtete)
  - Ausrichtung auf reale Bedürfnisse der Hilfeempfänger notwendig, damit Ungebundene – gerade vor dem Hintergrund, dass diese Engagementform momentan zunimmt – effektiv eingesetzt werden können (nicht nur Bedarfe der Helfenden!)



# 3-Perspektiven-Ansatz





# Erkenntnisinteressen

Annahme: Leistungsfähigkeit und Erfolg von Katastrophenschutz sowie die effiziente Einbindung von freiwilligen ungebundenen Helfern bestimmen sich danach, inwieweit er in der Lage ist, auf verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren

→ Fokus Betreuungsdienst

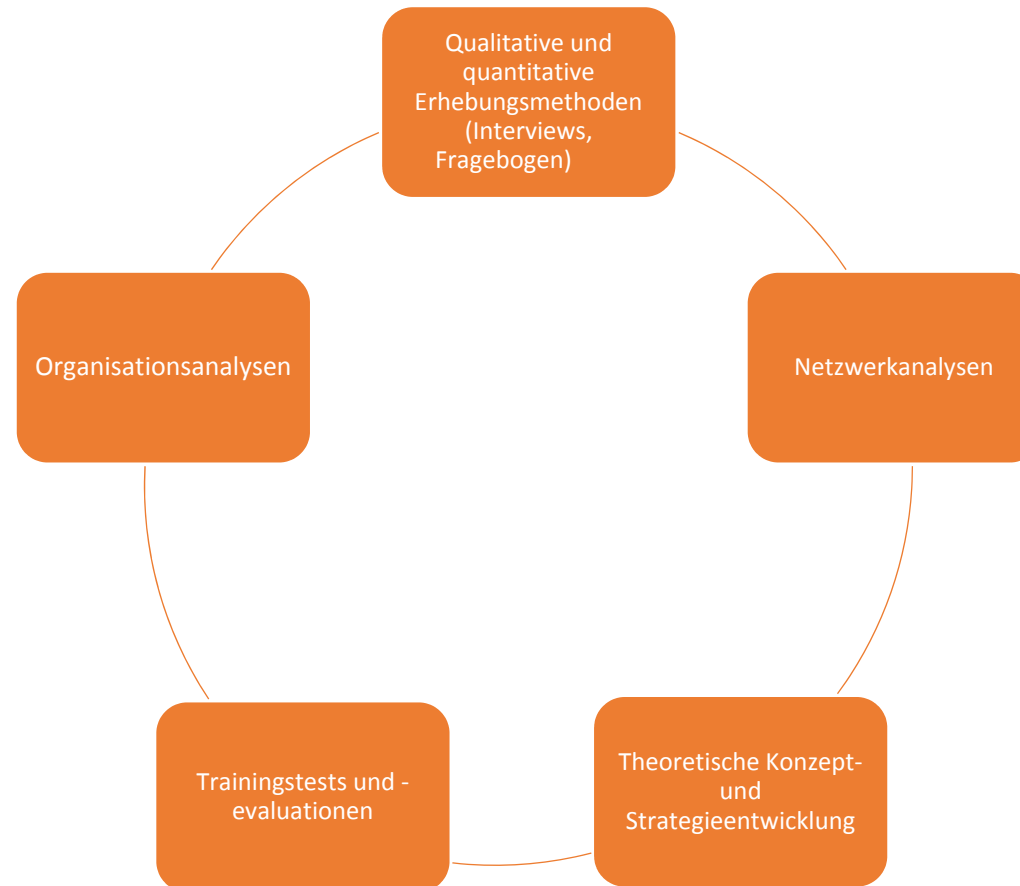
- Wie ist die Realität der Zusammenarbeit verschiedener **Akteure im KatS**? Verändern sich die Zuständigkeiten und Relevanzen einzelner Fachdienste (z.B. Betreuungsdienst) innerhalb der Organisationen? Bedarf es erweiterter Ansätze und verstärkter Zusammenarbeit mit Organisationen außerhalb des KatS?
- Welche Hilfebedarfe/Bedürfnisse (Vulnerabilitäten) und Selbsthilfepotenziale (Resilienz) gibt es in der **Bevölkerung**, auf die der Katastrophenschutz reagieren muss?
- Was motiviert **Freiwillige**? Wie kann man einen ehrenamtlichen Einsatz im KatS attraktiv gestalten und besser an die Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen? Welche Strategien gibt es für den Umgang mit ungebundenen Helfer\*innen?



# Ziele

- Neue personelle Ressourcenstrategie, bedarfsgerechte Strategien für den Betreuungsdienst entwickeln
  - Untersuchung von vulnerablen Bevölkerungsgruppen und ihren Hilfebedarfen (Vulnerabilität) und Anpassungskapazitäten (Resilienz)
  - Integration lokaler Wahrnehmungen, sozial-räumlichen Verortung von Vulnerabilität und Resilienz
  - Neue Bereiche der Bevölkerung für freiwilliges Engagement motivieren, effektive Trainingsformen für Freiwillige und ad-hoc-Helfer entwickeln
- Bedarfsgerechte Katastrophenprävention und -schutzstrukturen (HiOrgs, Bevölkerung und Helfende)

# Vorgehen





# Ergebnisse von INVOLVE

- Typologie vulnerabler und resilienter Bevölkerungsgruppen
- Neue Strategien für den Betreuungsdienst unter Berücksichtigung der Vulnerabilitäten und Resilienzen in der Bevölkerung
- Empirisch fundiertes Modell der Motivation für freiwilliges Engagement
- Helfertypologie
- Helfergewinnungskonzept
- Neue bedarfsgerechte Trainings für freiwillige Helferinnen und Helfer, Handbuch und Trainingscurricula für Anwender



# Untersuchte Szenarien und Regionen

Szenarien	Relevanz (aus wissenschaftlicher Sicht)
Hitze	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ca. 70 000 Tote europaweit 2003, Excess-Mortalität in Deutschland bei 20% (u.a. Robine et al. 2007)</li> </ul>
Hochwasser (2002, 2013)	<ul style="list-style-type: none"> <li>6,7 Mrd EUR Schaden bundesweit</li> <li>mind. 52 500 von Evakuierungen betroffene Personen</li> </ul>
Sozioökonomische Krise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abbau von Sozialleistungen, globale Finanzkrise, wirtschaftliche Veränderungen insbesondere in Ostdeutschland</li> </ul>

		
Metropolraum Berlin	Städtischer Raum Jena	Ländlicher Raum Elbe-Havel-Land



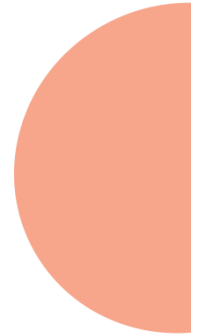
# Herausforderungen

- Dt.-ind. Kooperation
- Hitzewelle
- Flüchtlingsthematik



# Lösungsansätze

- Dt.-ind. Kooperation
- Hitzewelle
- Flüchtlingsthematik





# Kontakt

Matthias Max

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

maxm@drk.de

Prof. Dr. Martin Voss

Katastrophenforschungsstelle  
(KFS)

Freie Universität Berlin

martin.voss@fu-berlin.de

Prof. Dr. Stefan Strohschneider

Forschungsstelle interkulturelle  
und komplexe Arbeitswelten  
(FinkA)

Friedrich-Schiller-Universität  
Jena

stefan.strohschneider@uni-  
jena.de

Website: <http://www.involve-project.com/>